

---

**Neue Galerie Graz**

# **Kunstraum Steiermark 2016**

Stipendiatinnen und  
Stipendiaten des Landes  
Steiermark

30. 11. 2016 – 29. 01. 2017

Neue Galerie Graz, Universalmuseum Joanneum  
Joanneumsviertel, 8010 Graz  
T +43-699/1780-9500, Dienstag-Sonntag, 10-17 Uhr  
joanneumsviertel@museum-joanneum.at, [www.neuegaleriegraz.at](http://www.neuegaleriegraz.at)

## **Drehscheibe für ein weltoffenes Klima**

### **Stipendiatinnen und Stipendiaten des Landes Steiermark 2016**

Im Jahr 2012 haben wir im Kulturressort die Preise und Stipendien des Landes Steiermark für Künstlerinnen und Künstler reformiert. Ziel war und ist es, mit den zur Verfügung stehenden Mitteln möglichst viele junge Kunst- und Kulturschaffende aller Sparten zu stärken, sie zur Ateliergründung zu motivieren und ihnen Auslandsaufenthalte im gemeinsamen Kulturraum Südosteuropa zu ermöglichen. Die unterschiedlichen Auslandsstipendien bieten nachhaltige internationale Kontakte und ein Netzwerk, in dem sich die Künstlerinnen und Künstler gut bewegen und ihre Arbeiten präsentieren können.

Es freut mich, dass diese Programme seither sehr gut angenommen werden. Unsere Ausschreibungen zur Bewerbung für Atelier-Auslandsstipendien, Artist-in-Europe-Stipendien, Styria-Artist-in-Residence-Stipendien und Film-Auslandsstipendien werden von zahlreichen hervorragenden regionalen und internationalen Kunst- und Kulturschaffenden wahrgenommen, sodass die Experten-Jurys aus einem großen Pool qualitätsvoller Einreichungen eine Auswahl treffen können.

Jährlich sind es rund 40 Künstlerinnen und Künstler, die im Rahmen der Stipendienprogramme gestärkt und gefördert werden.

Heuer ist es erstmals möglich, eine Ausstellung mit Werken der Stipendiatinnen und Stipendiaten des Landes Steiermark in der Neuen Galerie Graz zu zeigen. Damit bin ich gemeinsam mit dem Universalmuseum Joanneum einem Wunsch aus der Szene nachgekommen. Wir machen sichtbar, was Künstlerinnen und Künstler während der Zeit ihres Stipendiums erarbeitet haben und können dies durch eine kleine Publikation begleiten.

Nach fünf Jahren, in denen es die Stipendienprogramme des Landes Steiermark in dieser Form gibt, kann ich sagen, dass diese für die steirischen Künstlerinnen und Künstler sowohl vor Ort als auch im Ausland eine wesentliche Bereicherung darstellen und ganz im Sinne unseres Ressortschwerpunkts „Kultur International“ eine wertvolle Drehscheibe für ein weltoffenes Klima im Kulturland Steiermark sind.

*Christian Buchmann*

*Landesrat für Wirtschaft, Tourismus, Europa und Kultur*

## Einleitung

Die aktive Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst in der Steiermark ist eine der wesentlichen und verantwortungsvollen Aufgaben öffentlicher Kulturinstitutionen in diesem Land. Zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern aus der Steiermark eine Plattform zu bieten, bedeutet eine Form der Positionierungsarbeit zu leisten, welche die jeweiligen Leistungen im breiteren Kontext verortet und die Kunstschaffenden zugleich in ihrem individuellen Werdegang unterstützt. Die Neue Galerie Graz widmet sich schon seit Jahrzehnten mit großem Engagement dieser Aufgabe, die ein wichtiger Bestandteil ihres Programms ist.

Die Ausstellung *Kunstraum Steiermark 2016* fügt sich nun höchst stimmig in diese lange währende Tradition des Hauses ein. Präsentiert werden Arbeiten von Künstlerinnen und Künstlern aus unterschiedlichsten künstlerischen Sparten, welche an den vielfältigen Atelier- bzw. Stipendienprogramm des Landes Steiermark im Zeitraum 2015/16 teilgenommen haben. Man begegnet dabei Werken der bildenden und darstellenden Kunst, der Literatur sowie Beiträgen aus Film, Musik und Theater. Die Stipendien ermöglichten die Errichtung von Ateliers, wobei sich diese zum Teil auch im nahen Ausland wie beispielsweise in Brüssel, Triest, Zagreb, Pilsen, Sarajevo und Bukarest befunden haben. Damit wurden für die Künstler/innen einerseits günstige Rahmenbedingungen geschaffen, wie etwa die Möglichkeit, für einen längeren Zeitraum ohne finanziellen Druck kreativ im Ausland arbeiten zu können. Andererseits ergab sich auch die besondere Gelegenheit, vielfältige Kontakte zur jeweiligen Szene vor Ort zu knüpfen.

Die überregionale Vernetzung als Teil der künstlerischen Praxis greift dabei ein bewährtes Modell auf, das hierorts u. a. schon im Rahmen der „trigon“-Ausstellungen und der „Internationalen Malerwochen“ seit den 1960er-Jahren mit dem Land Steiermark respektive der Neuen Galerie Graz als Gastgeber zu einem Aufschwung in der heimischen Kunstszene beigetragen hat. Der erfreuliche Umstand, dass die aktuelle Ausstellung zu den Stipendienprogrammen des Landes Steiermark – die zudem ein breites Spektrum verschiedener künstlerischer Sparten unter einem Dach vereint – nun erstmals in der Neuen Galerie Graz stattfindet, führt diese Tradition auf bereichernde Art weiter und unterstreicht die Rolle des Hauses als wichtige Anlaufstelle für zeitgenössische Kunst vor Ort.

*Peter Peer*

# Patrick Dunst

KUNSTRAUM STEIERMARK Stipendium

*Virtues I: Moderation – Live Andräkirche*, 2015 (Komponist: Patrick Dunst, 2015)  
Grilli Pollheimer, Berni Richter, Güns Meinhart, Raphi Meinhart: Percussion  
(10:48 min)

*Virtues II: Forbearance* (Komponist: Patrick Dunst, 2015)  
Grilli Pollheimer, Leo Waltersdorfer: Percussion  
Patrick Dunst: Duduk, Bassklarinette  
(9:23 min)

*Virtues V: Compassion* (Komponist: Patrick Dunst, 2015)  
Grilli Pollheimer, Leo Waltersdorfer: Percussion  
Patrick Dunst: Duduk, Bassklarinette  
(7:44 min)



Geboren 1983 in Graz, lebt und arbeitet in Graz.

Er studierte Jazz-Saxophon, Musikpädagogik und Musikethnologie in Graz, Wien und London. Seit 2007 ist Dunst als freischaffender Musiker, Komponist und Musikpädagoge tätig. Er arbeitet und tourt in den unterschiedlichsten musikalischen Kontexten zwischen klassischer Musik, Theatermusik, ethnischen Traditionen und Jazz wie: *Atma*, *Tribal Dialects*, *Jazz Bigband Graz*, *Mereneu*, *Naima: Fiston Mwanza Mujila & Patrick Dunst*, *Mereneu*, *Salah Ammo Quartett*, *Jazztett Forum Graz*, *Studio Dan Wien*, *Volkstheater Wien*, *Berndt Luef Quartet* etc.  
[www.patrickdunst.at](http://www.patrickdunst.at)

# Susanna Flock

Atelier-Auslandsstipendium des Landes Steiermark:  
Zagreb

*W-A-S-D*, 2015  
Video, Farbe, Ton, 33:37 min



Geboren 1988 in Graz, lebt und arbeitet in Wien.

2009–2015 Studium Bildende Kunst/Experimentelle Gestaltung an der Kunstuniversität Linz. Flock beschäftigt sich in ihrer Arbeit mit Sprache und Kommunikation sowie den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Kulturproduktion, -vermittlung und -rezeption.  
<http://susannaflock.net>

In *W-A-S-D* imitierten ein Computerspieler, eine Tänzerin, ein Sportler und ein Stuntman über ein Bewegungskaraoke die Todessequenzen von Avataren aus Computerspielen. Inhaltlicher Ausgangspunkt der Arbeit ist der Tod im Computerspiel. Er ist nicht gleichzusetzen mit einem absoluten Ende, sondern lässt einen häufig als Konsequenz eines Spielfehlers ein Level wiederholen. Der Tod bedeutet für uns einen emotionalen Prozess und ist immer endgültig, dieser wird nicht nur im Computerspiel ins Gegenteil verkehrt, sondern über das Medium Karaoke in der Arbeit auf einer weiteren Ebene unterwandert.

# Max Gansberger

KUNSTRAUM STEIERMARK Stipendium

*EXIT*, 2016

Interaktive Lichtinstallation

35 × 10 × 24 cm



Geboren 1978 in Villach, lebt und arbeitet in Graz.

HTBLVA Ortweinschule, Grafikdesign,

Universität für künstlerische Gestaltung Linz, Experimentelle Gestaltung,

Gaststudium an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe, Digitale Kunst,

Universität für angewandte Kunst Wien, Digitale Kunst,

Mitbegründer des Videolabels *a.s.a.p.* und des Künstler/innenvereins *RAM*,

2005 Artist-in-Residence im Forum Stadtpark Graz,

2005 Artist-in-Residence in Art Today Association Plovdiv, Bulgarien.

[www.maxgansberger.com](http://www.maxgansberger.com)

# Clemens Hollerer

KUNSTRAUM STEIERMARK Stipendium

*Sky started crying*, 2015

Lack auf Holz

122 × 77 × 10 cm



Geboren 1975 in Bruck an der Mur, lebt und arbeitet in Bad Gleichenberg.

Nach dem Studium am Euregio Kolleg für künstlerische Fotografie in Kefermarkt besuchte er von 2006 bis 2008 das Postgraduate HISK – Higher Institute for Fine Arts in Antwerpen/Gent.

In Belgien experimentierte er mit Malerei, Installation und Skulptur. 2016 eröffnete er in Bad Gleichenberg in der Südoststeiermark sein neues Atelier *MD.21 Artspace Clemens Hollerer*.

Seine Arbeiten wurden national und international ausgestellt und befinden sich in zahlreichen Sammlungen. Nach Nominierungen für den Zurich Art Prize und den Future Generation Art Prize 2010 sowie für den Kardinal-König-Kunstpreis 2011 und 2013 erhielt Clemens Hollerer 2014 das Staatsstipendium für bildende Kunst.

[www.clemenshollerer.com](http://www.clemenshollerer.com)

# Lisa Horvath

KUNSTRAUM STEIERMARK Stipendium

*Final Season*, 2016

Konzept, Bühne und Kostüme für ein multimediales Theatererlebnis unter freiem Himmel, Trailer 16 min

Künstlerische Leitung, Bühne, Kostüme und Produktion: Lisa Horvath

Regie: Klaus Seewald

Texte: Johannes Schrettle

Elektronische Musik und Sounddesign: Christof Ressi

Performance: Maja Karolina Franke, Marina Grün, Benjamin R. Jarrett

Visuals und Trailer: Valerie Wolf Gang

Live-Musik: Margarethe Maierhofer-Lischka, Matej Bunderla

*Spielraum Ensemble* in Koproduktion mit *La Strada* und *In Situ*



Geboren 1989, lebt und arbeitet in Graz.

Freischaffende Bühnen- und Kostümgestalterin. Ihr Studium schloss Lisa Horvath 2013 an der Kunstuniversität Graz ab. Mit ihrer Diplomarbeit (*Orpheus & Eurydike*) begann sie, eigene Theaterprojekte mit komplexen Bühnenräumen zu realisieren. Dafür gründete sie 2014 das *Spielraum Ensemble*. Ihre zweite Produktion *Ein Sommernachtstraum – eine dekonstruktion* gewann den Publikumspreis beim Best off Styria Festival 2015, und für ihre Bühnengestaltung dafür erhielt sie 2015 den Outstanding Artist Award des Bundeskanzleramtes. Neben der künstlerischen Leitung des Ensembles arbeitete sie als Bühnen- und Kostümbildnerin in der freien Szene und am Next Liberty Graz. Stipendien erhielt sie u. a. vom Bundeskanzleramt und dem Land Steiermark. Ihr besonderes Interesse gilt spielerischen und veränderbaren Räumen mit multimedialen Elementen an der Grenze zu Skulptur und Installation.

[www.lisahorvath.at](http://www.lisahorvath.at)

# Franz Konrad

Artist-in-Europe-Stipendium des Landes Steiermark:  
Brüssel

*Von Söding bis zur Hirzmannsperre*

*Gedankenerntevorrichtung für beliebiges Fahrrad*, 2011

Stahl, Gewindestangen, Flügelmuttern, Holz, Draht, Lack, Plexiglas, mehrteilig, 30 × 17 × 60 cm; geeignet für Leinwand und Papier (Breiten bis 50 cm)



Geboren 1973 in Graz, lebt und arbeitet in Graz.

1992–1998 Architekturstudium an der TU-Graz sowie an der UNAM (UNIVERSIDAD NACIONAL AUTONOMA DE MEXICO), 1999–2001 Mitarbeit bei Coop Himmelb(l)au in Guadalajara (Mexiko). 2003 Studio, Neue Galerie Graz; 2004 *Living Room in GRAZ*, Erbsenschälfabrik, Wien; 2012 VILLA WEISS, Ligist; 2013 *Stella Maris*, Flughafen Graz; 2014 *Einbildung*, Sozialamt Graz; 2015 *Grenzerfahrungen*, QL-Galerie, Graz; *Fronteras en cuestion*, Centro de Desarrollo de las Artes Visuales, La Habana, Cuba; 2016 Galerie Curtze, Wien und Salzburg.  
[www.franzkonrad.com](http://www.franzkonrad.com)

Handlungsanweisung für den fahrenden Maler: Ein oder mehrere übergeordnete Themenfelder, die bereits vor der „Mal-Trainingseinheit“ vorliegen und als titelgebend in Bezug auf Bildaufbau, Farbwahl, Technik und Gesamtkomposition der Arbeit bezeichnet werden können.

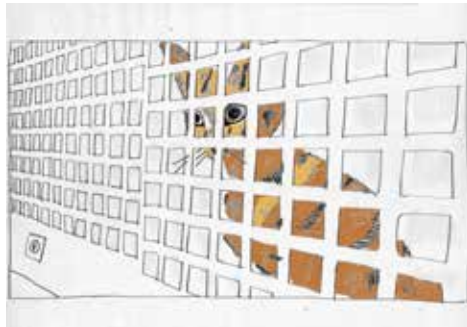
a) Fahr auf deinem Fahrrad von Graz nach Wien! b) Fahr bei bewölktem Wetter! c) Nimm nur die Farben gelb und schwarz mit und mal alle gelben Gebäude nebeneinander auf die Leinwand, die du am Fahrrad montiert hast! Oder: a) Fahr auf deinem Fahrrad von Graz nach Wien! b) Fahr bei sonnigem Wetter! c) Nimm nur Aquarellfarben mit und male mit dem Finger! Spann anstatt Leinwand eine Papierrolle auf dein Fahrrad! d) Versuch auf der Fahrt ein Konzept zur wirtschaftlichen Entwicklung strukturschwacher Regionen in der Obersteiermark zu entwickeln!

# Lisbeth Kovacic

Film-Auslandsstipendium des Landes Steiermark:  
Sarajevo

*#theircatsaswell*, 2016

Animated documentary, HD, 4 min  
Regie und Animation: Lisbeth Kovacic  
Musik: Matija Schellander



Geboren 1978 in Graz, lebt und arbeitet in Wien.  
Dokumentarfilmemacherin, Kamerafrau und bildende Künstlerin.  
<http://lisbeth.klingt.org>

Der Film *#theircatsaswell* entstand für die *Night of the Light* am Vienna Independent Shorts Festival 2016 und gewann dort den Preis der Jury. Basis für die Animation ist ein WhatsApp-Chat mit einem syrischen Paar, das im Herbst 2015 mit seiner Katze nach Deutschland geflüchtet war. Als sie dort in einem Lager untergebracht wurden, in dem die hygienischen Bedingungen katastrophal waren, rebellierten die Unterbrachten. Zum Teil verdankt sich der Erfolg dieser Revolte Fotos, die das Paar mit dem Smartphone machte. Auch diese werden für die Animation verwendet. Die Animation ist handgezeichnet und dann am Computer bearbeitet, ebenso wurden für die Musik, die die Animation unterstützt, vom Kontrabassisten Matija Schellander Töne analog aufgezeichnet, die dann elektronisch zu einem Musikstück verwebt wurden.  
<http://lisbeth.klingt.org/video/theircatsaswell/>

# Jimi Lend

Atelier-Auslandsstipendium des Landes Steiermark:  
Sarajevo

Sarajevo, April/Mai 2016

Powerpoint-Präsentation mit Eindrücken aus Sarajevo sowie von der 1. bosnischen Drama Slam am 20. Mai 2016 im Kriterion in Sarajevo

Plakat mit dem für die 1. bosnische Drama Slam adaptierten Original-Drama-Slam-Sujet von Harald Lustinger

*Vitamins of Society Logo*, 2016

Aluminium, geprägt

Ausgeführt als erstes Lehrstück unter der Anleitung des Kunstschmiedmeisters Omar Krasnić



Johann Wolfgang Lampl (in Arte Jimi Lend), geboren in Eibiswald, aufgewachsen in Graz-Lend und der Südweststeiermark, lebt und arbeitet in Graz.

Theateraktivist, Regisseur, Schauspieler, Poet.

Absolvent der Universität für Musik und darstellende Kunst in Graz, erste Eigenproduktionen mit den *little drama boyz Graz* 2003, seit 2007 Erfinder und Organisator der *Drama Slam*, seit 2011 Regisseur und Organisator des *Vitamins Of Society Theatersommers* in der Südweststeiermark, 2013 *Mundlandungen*: Lyrikband in der Edition Kürbis, freier Schauspieler in Theater und Film.  
[jimilend.wordpress.com](http://jimilend.wordpress.com) [www.vitaminsofsociety.org](http://www.vitaminsofsociety.org) [www.dramaslam.eu](http://www.dramaslam.eu)

# Evelyn Loschy

KUNSTRAUM STEIERMARK Stipendium

*ME AND MY SELVES*, 2014

Video, Found Footage, S/W, 4:3 PAL, 9:42 min

Musik: Nicoló Loro Ravenni



Geboren in Graz, lebt in Rohr bei Hartberg.

Loschy studierte Transmediale Kunst bei Brigitte Kowanz an der Universität für angewandte Kunst Wien (Diplom 2013) sowie Audiovisuelle Kunst an der Gerrit Rietveld Academie Amsterdam. An der Universität der Künste Berlin studierte sie Konstruktive, multimediale Skulptur und Medienkunst. Sie ist Mitbegründerin von *Lafin C'estmerde* (Verein für interdisziplinäre Kunstproduktion und -rezeption) und Schlagzeugerin der Band *Perlen für die Säue*. Loschy arbeitet mit einer Vielzahl an Materialien und Methoden, von Video, Fotografie, Land Art und ortsspezifischen Interventionen bis hin zu kinetischen, (auto)destruktiven Skulpturen, die in den letzten Jahren den Schwerpunkt ihres Schaffens darstellen.

[www.galerie-stock.net/el-evelyn-loschy](http://www.galerie-stock.net/el-evelyn-loschy)

*ME AND MY SELVES* ist ein Found-Footage-Video in fünf Akten, basierend auf der ältesten Verfilmung des Romans *Die Geierwally* von 1921, einem Schwarz-Weiß-Stummfilm von Ewald André Dupont, nach dem Roman von Wilhelmine von Hillern (1875), mit Henny Porten in der Hauptrolle. Er erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die einen jungen Geier vor dem Tod bewahrt, indem sie ihn waghalsig aus einer Bergwand rettet. In *ME AND MY SELVES* fanden nur jene Filmausschnitte Verwendung, in denen die Geierwally allein im Bildausschnitt zu sehen ist. Durch die unterschiedlichen Kostüme, Hintergrundkulissen und Stimmungen entstehen aus der einen Figur mehrere Variationen ihres Selbst. *ME AND MY SELVES* lässt die unterschiedlichen Facetten dieses Selbst miteinander kommunizieren und erzählt so eine Geschichte über Widerstand, innere Zerrissenheit und den Kampf, der für einige dieser Persönlichkeitsanteile zum Tod führt.

# Zita Oberwalder

Atelier-Auslandsstipendium des Landes Steiermark:  
Pilsen

*phantom limb/fantomová bolest*, 2016

Analoge S/W-Fotografien auf Barytpapier, 22 × 22 cm

\*teilweise mit Fußnoten (6 × 6 cm) versehen



Geboren in Osttirol, lebt und arbeitet in Graz.

Ausbildung zur Fotografin, erste Einzelausstellung 1987.

Atelier-Auslandsstipendium des Landes Steiermark: Pilsen (2016),

Arbeitsstipendium für bildende Kunst der Stadt Graz (2016),

Atelier-Auslandsstipendium des Bundeskanzleramts: Rom (2015),

Outstanding Artist Award – Künstlerische Fotografie, Bundeskanzleramt (2014).



# Wendelin Pressl

Artist-in-Europe-Stipendium des Landes Steiermark:  
Brüssel

*Planetomat*, 2016

Kartonröhre, Lack, Eisenwinkel

ca. 7 × 7 × 40 cm



Geboren 1971 in Graz, lebt und arbeitet in Wien.

Studium an der Meisterschule für Malerei, Graz (1993) und an der Akademie der bildenden Künste Wien (2000). Zahlreiche Studienaufenthalte und Residencies wie u. a. in Rom (2004), Budapest (2005), Petőmihályfa (2012), Judenburg (2012), Tirana (2013) und Brüssel (2016). Kunstförderungspreis der Stadt Graz (2009) und Staatsstipendium für bildende Kunst (2011).

Diverse Projekte im öffentlichen Raum wie u. a. *REVUE* (2010, Fritz-Grünbaum-Platz Wien), *Paradise Lost* (2011, Leechkirche Graz), *Meisterstück* (2014, Salzburg), *Altarzone Frauenberg* (2014, Steiermark) oder Kulturhaus/Heimatmuseum Strasshof (2014, Niederösterreich).

2007 erschien bei Schlebrügge.Editor die Monografie *CIRCVS MAXIMVS* und 2010 beim Verlag Bibliothek der Provinz die Projektpublikation *Dort wo ich nicht bin, dort ist das Glück*.

Die aktuelle Publikation *LUNA PARK* erschien 2015 bei Revolver Publishing Berlin.

[www.wendelinpressl.com](http://www.wendelinpressl.com)

# David Reumüller

KUNSTRAUM STEIERMARK Stipendium

*Waited\_01*, 2016

Farbfotografie

70 × 100 cm

Performance: Christina Lederhaas



Geboren 1979 in Gaal, lebt und arbeitet in Graz und im Sausal.

David Reumüller untersucht in seinen Arbeiten die Beschaffenheit von individueller und kultureller Identität, seine Methode ist die Dekonstruktion von Abbild und generierten Images. Mittels Videoinstallationen und Fotografien werden die Bausteine zeitgenössischer Bildproduktion auf mehreren Ebenen parallel erfahrbar gemacht – durch das Abgebildete selbst, seine Form, seine Oberfläche und über eine fiktive Projektion. Es entstehen Bilder, die sich auf Bilder beziehen – eine Wahrnehmungserfahrung, die die Fragilität unserer vermeintlich linearen Realität erweitert. Wir sehen Bilder von Dingen, sind deren Abbild und gleichzeitig Träger/innen dieser Bilder. In seinen Malereien wiederum inszeniert Reumüller Gebrauchsoberflächen, wie Textilien oder Fragmente von Fassaden, zur Image- bzw. Identitätsbildung. Die monumentale Reproduktion von Oberflächen spart inhaltliche Werte völlig aus und thematisiert so treffend die Austauschbarkeit persönlicher und kultureller Identitäten.

<http://david.reumueller.com>

# Karoline Rudolf

KUNSTRAUM STEIERMARK Stipendium

*a m o k*, 2016  
Gipsbuchstaben  
ca. 2 × 1,5 × 0,5 cm



Geboren 1980 in Graz, lebt und arbeitet in Graz.  
Studierte 2004–2011 in Linz bildende Kunst.  
<http://karolinerudolf.weblog.mur.at>

# Katharina Swoboda

KUNSTRAUM STEIERMARK Stipendium

*Pelzvogelkasten*, 2015  
Video, HD, Farbe, Ton, 5 min  
Kamera: Leopold Leskovar  
Performance: Annika Scharm  
Ton: Sara Pinheiro, Katharina Swoboda



Geboren 1984 in Graz, lebt und arbeitet in Wien.

Diplom bildende Kunst (Akademie der bildenden Künste Wien) und Transmediale Kunst (Universität für angewandte Kunst Wien).

Stipendien/Preise: 2015/16 Kunstraum-Steiermark-Atelierstipendium; 2015 Atelier-Auslandsstipendium für bildende Kunst der Stadt Graz; Projektförderung BKA; 2013/14 Arbeitsstipendium des BMWFW; 2013 Start-Stipendium für Medienkunst.

Ausstellungen: 2016 *RGB*, Galerie Klubova, Brunn (solo); *On the search of ... Thomas Pynchon*, Harlem; 2015 *Knowledge of the body*, Houston, Texas; *Living Images*, Galerie 207, UMRUM Prag (solo); 2014 *Zoographics*, LeChavalier, Malta (solo); *Folgendes: Katharina Swoboda*, HFBK Hamburg (solo)  
<http://katharinaswoboda.net>

Der *Pelzvogelkasten* ist ein Objekt der Künstlerin URSULA (Ursula Schultze-Bluhm) aus dem Jahr 1968. Es besteht aus den Materialien, auf die der Titel bereits verweist: ein Nähkästchen, welches von Pelz und Federn bedeckt ist. Darauf angebracht ist ein toter Fasan. Die einzelnen Fächer des Nähkastens sind mit unterschiedlichen Materialien gefüllt – mit Perlen, Maiskörnern und kleinen Puppenfiguren. Das Video beschäftigt sich mit dem Prozess der eigenen Videoproduktion im Verhältnis zur Struktur und Bauweise des „Kastens“.

# Christoph Szalay

Atelier-Auslandsstipendium des  
Landes Steiermark: Triest

*Re-Considering Trieste*

or  
*OH, HOW I WANTED TO BE YOUR BABY (but you wouldn't let me)*, 2016

Publikation, A5-Format, 76 Seiten, limitierte Auflage von 100 Stück  
und

Video, S/W, 47:20 min

Video: Sebastian Reiser



Geboren 1987, lebt und arbeitet in Graz.

Studium der Germanistik in Graz, postgraduales Masterstudium Kunst im Kontext an der UdK Berlin.

Arbeitet in unterschiedlichen Konstellationen an Textproduktion und -präsentation, u. a. als Teil des Performance Duos *AND THEN WE RAN INTO THE OCEAN*. Zuletzt: *Die Anwesenheit tritt aus der Abwesenheit heraus*, Essay zu Robert Blanchons *Dr. Farnsworth Curtains*, dreiteilige Lecture Serie *When I think of Palace* (im Rahmen von *Ouzhou Palace*, einer Produktion von Forum Stadtpark/steirischer herbst 2016); *Alex&der Mond*, Kinderbuch, mit Illustrationen von Lisa-Maria Wagner, Luftschacht, 2016.

Stipendien/Preise u. a.: Projektstipendium des Bundeskanzleramt für Kunst und Kultur 2014/2015; Literaturstipendium der Stadt Graz 2014; Preisträger Feldkircher Lyrikpreis 2015; Wiener Werkstattpreis 2015.

[toutlemondessaitque.com](http://toutlemondessaitque.com)

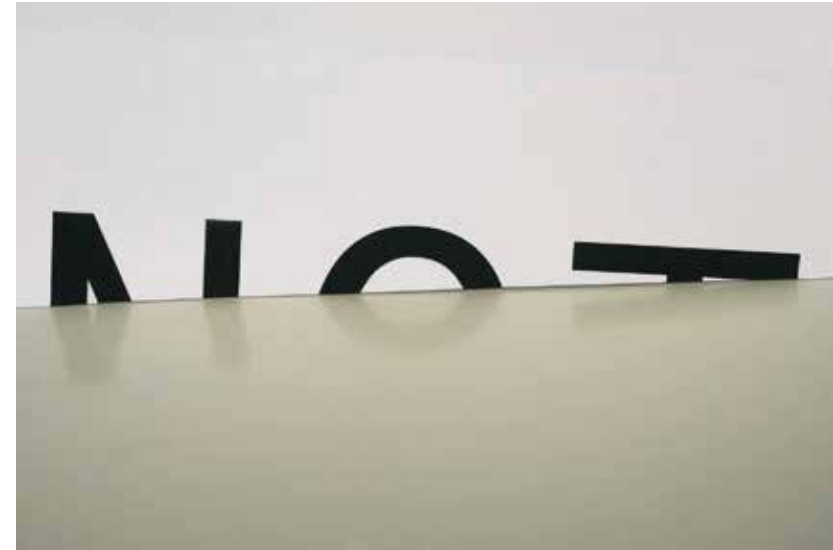
<http://veza.at/filter/and-then-we-ran-into-the-ocean>

# Kathrin Velik

KUNSTRAUM STEIERMARK Stipendium

*NOT*, 2016

Acryl auf Wandfläche, Maße raumbezogen



Geboren 1968 in Villach, lebt und arbeitet in der Südoststeiermark.

Kathrin Velik besuchte die Ortweinschule in Graz (Bildhauerei sowie Meisterklasse für Malerei bei Gerhard Lojen). Sie switcht zwischen Medien und Stilen, aber ihr Thema ist der erweiterte Kunstbegriff, Anfang der 1990er-Jahre ist sie Mitbegründerin des Künstlerkollektivs *FOND* und 2008 von *schaumbad, Freies Atelierhaus* in Graz. Seit 2007 arbeitet sie auch als Kunsttherapeutin multimedial. 2012 eröffnet sie *kopfbahnhof bad gleichenberg* als Präsentationsraum für zeitgenössische Kunst. 2015 erhält sie das zweijährige Kunstraum-Steiermark-Stipendium. Aktuell und bis Herbst 2017 baut sie an der Sozialen Plastik *TEMPEL TREFF* zur Flüchtlingsfrage. [www.kopfbahnhof.at](http://www.kopfbahnhof.at)

Im Moment des Sinkens zieht unser Geist die Buchstaben nach oben und ergänzt: was liest man zuerst? Meist ist es die englische Negation, denn bereits das deutsche Wort für den Zustand Not löst Unbehagen aus, beschämt uns, wie paradoxerweise das Wort LIEBE. Not zu sehen, die sich ausbreitet, ist allerdings unangenehmer, und wird noch weniger gern aufgenommen, als das Nein in verneinenden Sätzen. Not geht unter, – selten die Haut und uns nichts an. Not now ... later!

# Stefanie Weberhofer

Film-Auslandsstipendium des  
Landes Steiermark: Bukarest

*Aufgelöst - Gelöst - Abgelöst*, 2016 (AT)  
Videoinstallation, 2 min, Endlosschleife



*Aufgelöst*: Der ursprüngliche 16mm-Film von *Gelöst* wurde den gefilmten Prozessen ausgesetzt und gekocht, in Salz eingelegt, verschimmelt und schließlich digitalisiert.

*Gelöst*: Chemische Prozesse wurden durch ein Mikroskop auf 16mm-Film gefilmt und digitalisiert.

*Abgelöst*: Der Ressourcencode des digitalen Ausgangsmaterials wurde manipuliert.

Geboren 1988 in Schladming, lebt und arbeitet in Wien.

Stefanie Weberhofer ist Filmschaffende und Medienkünstlerin. Sie beschäftigt sich mit dem unabhängigen Arbeiten am analogem Film, dabei setzt sie sich verstärkt mit den verwendeten Materialien sowie deren Eigenheiten und Limitationen auseinander. Im letzten Jahr waren ihre Filme auf mehr als 20 internationalen Filmfestivals vertreten, ihre Arbeiten lassen sich zunehmend auch im Bereich des Expanded Cinemas finden – als Live-Performances und als Installationen.

[www.stayfanny.com](http://www.stayfanny.com)

# Daniel Wetzberger

KUNSTRAUM STEIERMARK Stipendium

*Bewegungsprofil*, 2015  
Rauminstallation  
Ton, Möbelstück



Geboren 1981 in Bad Radkersburg, lebt und arbeitet in Graz, Deutsch Goritz und Faenza.

Wetzberger besuchte die Ortweinschule in Graz und studierte Plastische Konzeptionen/Keramik an der Kunstuniversität Linz.

Keramische Materialien spielen eine tragende Rolle in seinen künstlerischen Arbeiten, das Arbeitsspektrum reicht dabei von raumgreifenden und raumbezogenen Arbeiten bis hin zu minimalistischen plastischen Werken und Zeichnungen.

2015 wurde er mit dem Anerkennungspreis der Salzburger Keramikpreise ausgezeichnet.

## Impressum

Dieses Heft erscheint anlässlich der  
Ausstellung *Kunstraum Steiermark 2016* in der  
Neuen Galerie Graz im Joanneumsviertel, Graz,  
30.11.2016–29.01.2017

Leitung Neue Galerie Graz  
Peter Peer

Organisiert von  
Günther Holler-Schuster

Registrierin  
Doris Psenicnik

Korrektorat  
Jörg Eipper-Kaiser

Grafische Konzeption und Gestaltung  
Lichtwitz – Büro für visuelle Kommunikation

Layout  
Karin Buol-Wischenau

Courtesy der Künstlerin/des Künstlers

© Bildrecht, Wien, 2016: Max Gansberger,  
Franz Konrad, Lisbeth Kovacic, Stefanie  
Weberhofer

© armanrastegar.com (Foto Jimi Lend)

© Valerie Wolf Gang (Foto Lisbeth Horvath)

© Peter Purgar (Foto Patrick Dunst)



→ Wirtschaft, Tourismus,  
Europa und Kultur